

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Band: 84 (1975)
Heft: 2

Artikel: Ein ungewöhnliches Projekt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-547930>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

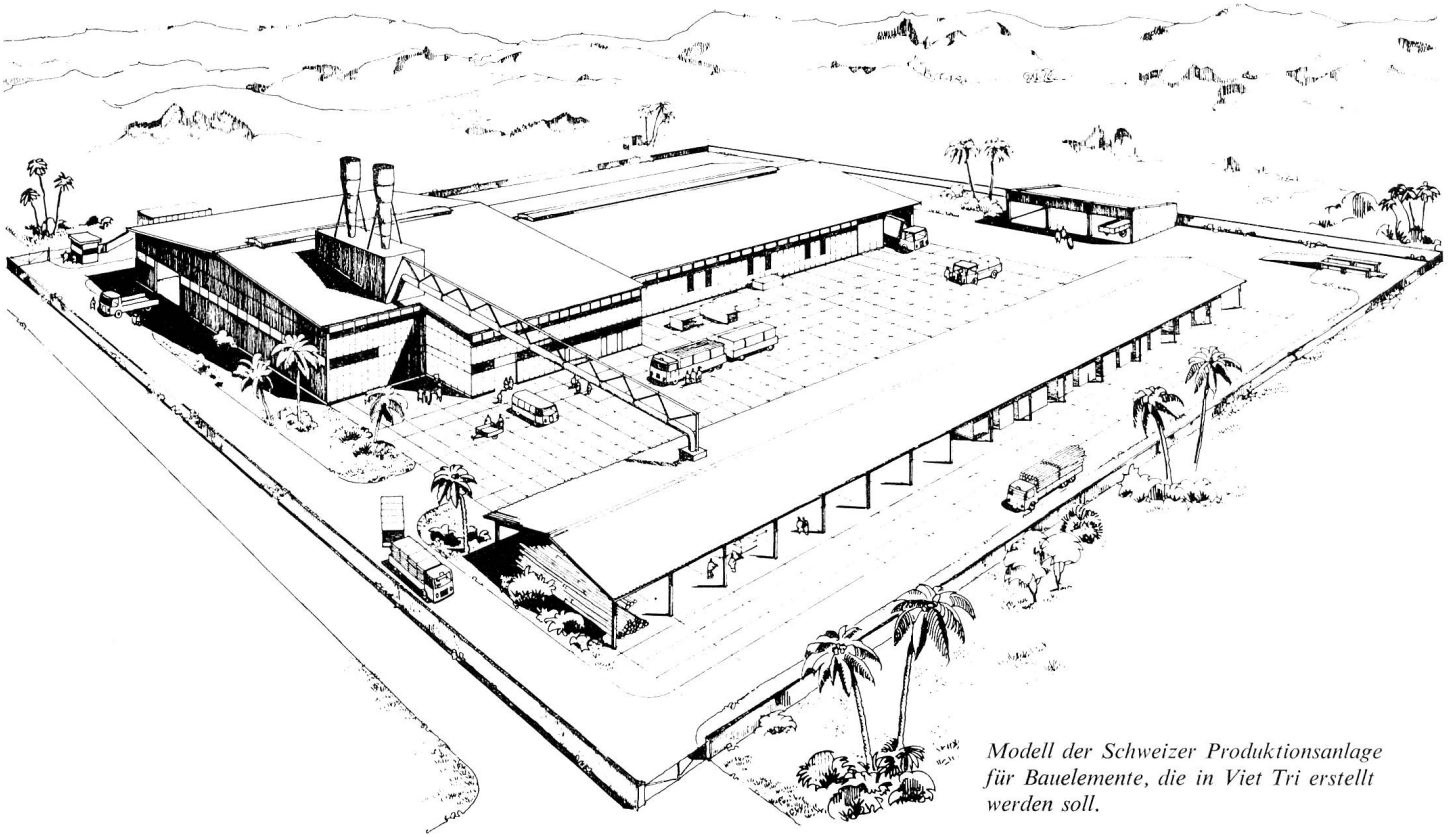
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Modell der Schweizer Produktionsanlage für Bauelemente, die in Viet Tri erstellt werden soll.

Ein ungewöhnliches Projekt

Die Hilfe, die das Schweizerische Rote Kreuz in Nordvietnam zu leisten im Begriffe ist, geschieht in mancher Weise anders als sonst. Der Krieg hatte besonders in den letzten zwei Jahren auch in Nordvietnam unerhörte Verluste an Menschen, Kulturen und Sachen verursacht, und als sich ein Waffenstillstand abzuzeichnen begann, machten sich auch schweizerische karitative Organisationen bereit, beim Wiederaufbau mitzuhelfen. Zwecks grösserer Wirksamkeit bildeten das Schweizerische Rote Kreuz, Swissaid, Caritas, Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz, Schweizerisches Arbeiterhilfswerk, Fastenopfer der Schweizer Katholiken, Christlicher Friedensdienst, Enfants du Monde und Schweizerisches Komitee für Unicef die Arbeitsgemeinschaft «Schweizer Vietnamhilfe» mit eigenem Sammelkonto.

Es werden diesmal keine medizinischen Equipen eingesetzt, keine Lebensmittel, Kleider oder andere Bedarfsartikel verteilt, es werden auch keine vorfabrizierten Wohn- oder Schulhäuser erstellt wie zum Beispiel nach den Erdbeben in der Türkei – man ist noch einen Schritt weiter gegangen und hat

sich entschlossen, eine Fabrik für Bauelemente zu liefern, denn Unterkunft für die Ausgebombten, Ersatz für zerstörte Schulen und Spitäler zu schaffen, gehört zu den dringendsten Aufgaben. Die Duripanel-Produktionsanlage, die in Viet Tri bei Hanoi entsteht, wird im 3-Schicht-Betrieb täglich etwa 25 m³ Platten herstellen, was ausreicht, jährlich etwa 3000 Wohnungen zu bauen.

Das ganze Projekt kostet rund 7 Millionen Franken. 2 Millionen davon entfallen auf Leistungen des Empfängers – auch etwas, das bisher kaum in diesem Ausmass vorgekommen ist. Vietnam übernimmt den Transport des Materials vom Löschhafen nach Viet Tri, es stellt selbstverständlich das Grundstück zur Verfügung, sorgt für eine ausreichende Infrastruktur auf dem Bauplatz, für den Antransport der Rohmaterialien (Holz und Zement) und den Abtransport der Fertigprodukte samt Zwischenlagern, es erstellt die provisorischen Räume wie Baubüro, Sanitäreinrichtungen, Kantine, sodann werden einheimische Arbeiter die gesamten Bau- und Montagearbeiten der neuen Anlage unter schweizerischer Auf-

sicht ausführen und die dazu nötigen Bau- und Arbeitsmaterialien, Maschinen, Betriebsstoffe usw. liefern.

Alle Punkte wurden im Detail in einem Vertrag zwischen der schweizerischen und der nordvietnamesischen Regierung festgelegt. Auftraggeber für die Fabrik sind die Schweizer Vietnamhilfe und die Eidgenossenschaft. Die Schweizer Firma liefert die Fertigbauelemente für die Gebäulichkeiten, die Maschinen und Einrichtungen zur Herstellung der Bauplatten und bildet vietnamesisches Betriebspersonal an Ort und Stelle aus, so dass die Anlage möglichst bald von einheimischen Kräften betrieben und geleitet werden kann. Mit der Aufnahme der Produktion wird für Anfang 1976 gerechnet.

Der Bundesrat hat bekanntlich 2,5 Millionen Franken an das Vorhaben bewilligt, die gleiche Summe ist durch die Hilfswerke aufzubringen. Wir sind überzeugt, dass diese Fabrik für Bauelemente zur Linderung menschlicher Not beitragen wird und empfehlen die Sammlung der Grossherzigkeit des Schweizervolkes.

Postcheck 30-787 Schweizer Vietnamhilfe, Bern.